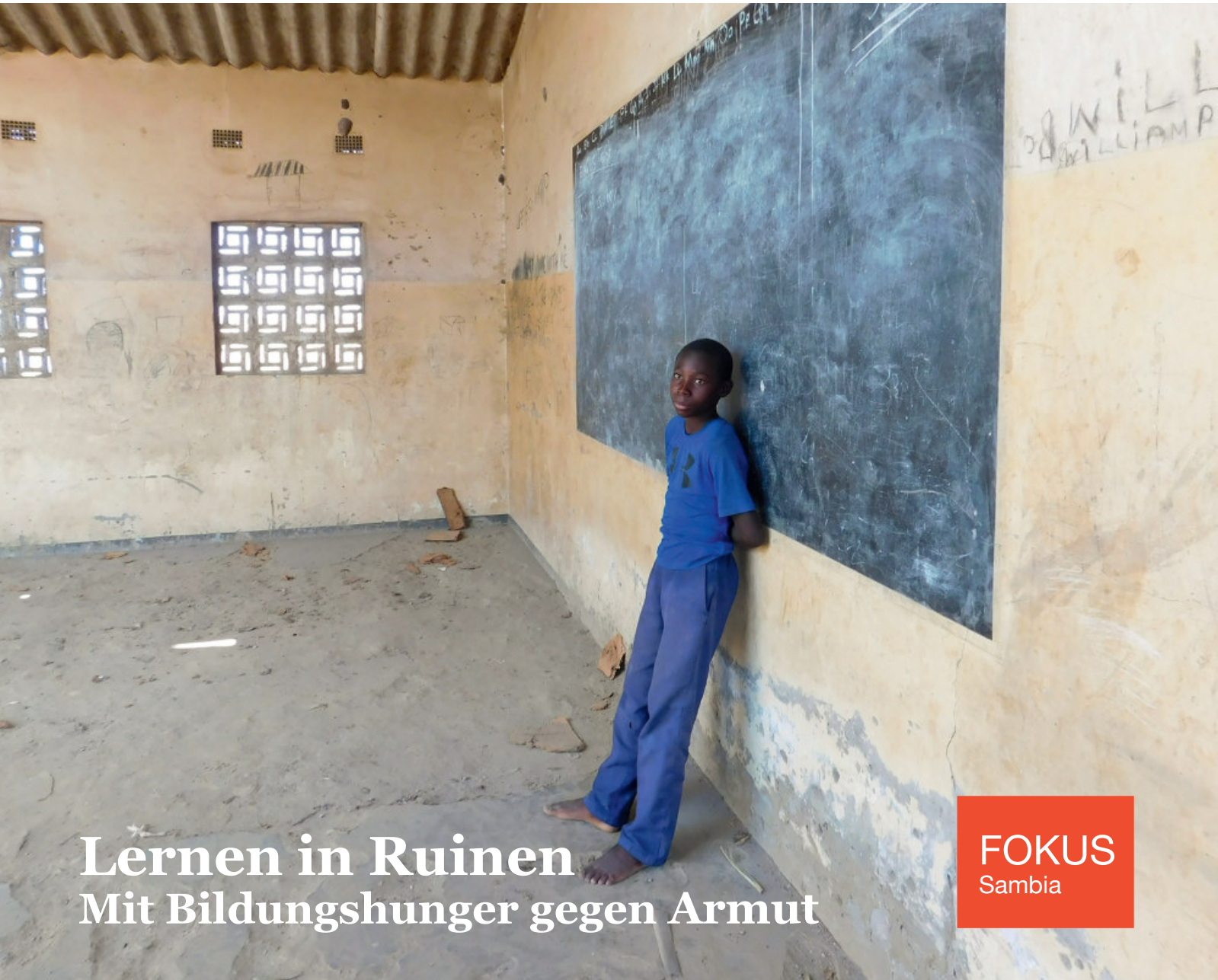




SALVATORIANER

*Christliche Inspiration.
Grenzenlose Nächstenliebe.*

weltweit



Lernen in Ruinen Mit Bildungshunger gegen Armut

FOKUS
Sambia

150 Kinder lernen lesen und schreiben

Royna würde gerne Krankenschwester werden, doch ihr ergeht es wie den anderen rund 150 Kindern der Dörfer *Jeremiah* und *Deepie Island* im ländlichen Sambia. Seit 10 Jahren sind die beiden Schulen dort geschlossen, von den Gebäuden stehen nur noch Ruinen und 90% der Kinder können weder lesen noch schreiben. Ein Salvatorianer kämpft nun dafür, Roynas Traum wahr werden zu lassen: Pater Paul Fiacek plant, die beiden verfallenen Schulgebäude zu renovieren und den 150 Kindern endlich eine Chance auf Bildung zu ermöglichen.

Zwei Dörfer, eine Pfarrgemeinde, keine Schule

Als der Salvatorianer Pater Paul Fiacek 2016 die Pfarrei in Mungu, im Süden Sambias übernahm, traf er dort auf rund 1000 Einwohner, die von Feldarbeit und Fischfang unter einfachsten Bedingungen lebten. Ein typisches Bild für den afrikanischen Staat Sambia, in dem 86% der Landbevölkerung unter der Armutsgrenze leben muss. Noch weit mehr als die allgegenwärtige Armut aber bedrückte Pater Paul die Situation der rund 150 Kinder: Sie helfen Ihren Eltern bei der Arbeit, tragen oft zum Einkommen der Familien bei oder übernehmen Verantwortung für den Haushalt und die Geschwister. Sie sind fleißig, wollen lernen, aber nur jedes 10. Kind kann lesen und rechnen und hat die Möglichkeit eine Schule zu besuchen.



2008 wurden die Schulgebäude aufgegeben. Heute stehen nur noch Ruinen.



Weite Wege

Das war nicht immer so: 2008 wurden die beiden Schulen vor Ort geschlossen. Die Gebäude sind mittlerweile verfallen, die Schuleinrichtungen größtenteils stark renovierungsbedürftig und die meisten der Kinder konnten seitdem nie wieder einen Unterricht besuchen. Kein Wunder, denn vier Stunden Fußmarsch müssen die Kinder zurücklegen, um die nächstgelegene Schule zu erreichen und das bei starker Hitze oder heftigstem Regen, gerade für die Kleinsten eine Tortur.

Aufholbedarf

Die wenigen Kinder, die die Strapazen auf sich nehmen, können nur unregelmäßig am Unterricht teilnehmen. Vor allem während der Regenzeit sind die Straßen nicht passierbar. Der Großteil der Kinder muss für lange Zeiträume zuhause bleiben und verpasst vie-

le Unterrichtsstunden. Schulkinder wie der zehnjährige Gifty haben daher enorme Bildungsrückstände. Der aufgeweckte und kluge Junge konnte mit seinen zehn Jahre bisher gerade einmal die erste Klasse Grundschule absolvieren.

Bildung gegen Armut

Das soll sich nun endlich ändern. "Bildung ist das beste Werkzeug zur Bekämpfung von Armut und Korruption", schreibt uns Pater Paul und zitiert dabei Nelson Mandela. Daher hat die Renovierung der beiden vorhandenen Schulgebäude für ihn höchste Priorität. Mit der Neueröffnung der beiden Schulen erhalten die 150 Kinder Zugang zu Bildung und können sich kindgerecht entwickeln. Eine Chance auf eine bessere Zukunft haben damit aber nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Familien und die gesamte Gemeinschaft.



Freder, 10 Jahre

Bunte Stifte, Hefte und eine schöne Schuluniform - davon träumt die zehnjährige Freder. Zu gerne würde sie lesen, schreiben und rechnen können, doch eine Schule konnte sie bisher nie besuchen.

Seit dem Tod der Eltern lebt sie bei ihren beiden älteren Schwestern und hilft fleißig im Haushalt: wäscht Geschirr, putzt, holt Wasser. Insgeheim aber wünscht sie sich, einmal Lehrerin zu werden und anderen Kindern beizubringen, was sie selbst so gerne lernen würde.



Lediglich die alte Schultafel erinnert noch an das ehemalige Schulgebäude.

Viele der Kinder konnten seit 10 Jahren keine Schule besuchen.

SAMBIA

Die verlorene Generation

Sambia gilt als das bestgehütete Geheimnis Afrikas: Saftig grüne Flächen, unwirkliche Gebirgszüge und unbeschreibliche Wasserfälle wie die Victoria Falls. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Zugleich herrschen Armut und Bildungsnotstand, vor allem im ländlichen Raum:

Mehr als zwei Drittel der Sambier leben dort in extremer Armut, über 200.000 Kinder besuchen keine Schule. Gründe dafür sind hohe Schulgebühren, genereller Mangel an Schulen und fehlende Transportmöglichkeiten.

Der erzieherischen Infrastruktur, die gerade auf dem Land dringend ausgebaut werden müsste, schenkt die derzeitige Regierung nur geringe Beachtung. So werden gerade dort Armut, Arbeitslosigkeit und Bildungsmangel an die kommenden Generationen vererbt.

» *Ich würde mir wünschen, dass meine Kinder mit einer Schulbildung beginnen können. So können sie später helfen, unser Land weiterzuentwickeln.*

Alubina, Mutter aus Deepie Island

Bauen Sie mit

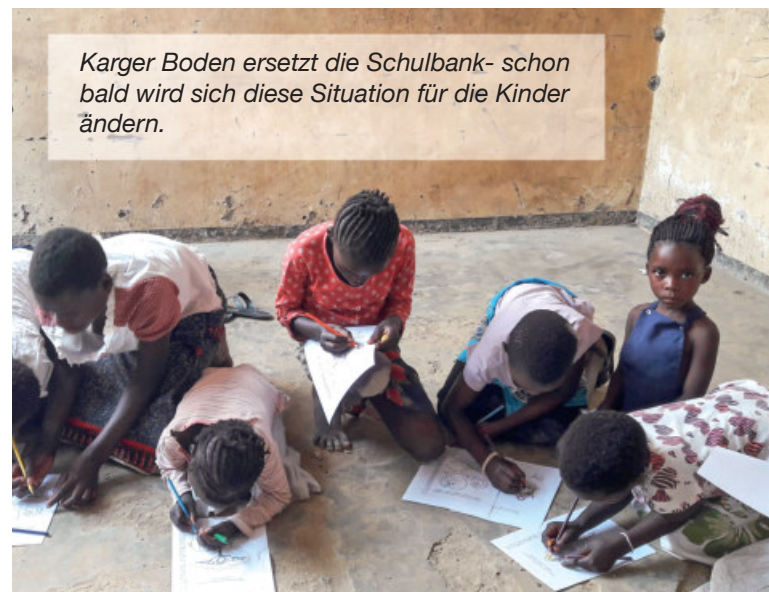
Durch Spendenmittel soll in einem ersten Schritt eine Schulausstattung und die Renovierung der Schulen ermöglicht werden. Um im Anschluss die laufenden Kosten des Schulbetriebes nachhaltig und dauerhaft zu sichern, wird auf den niedrigen Einkommensstand der lokalen Familien eingegangen und das Schulgeld so gering wie möglich festgesetzt werden. Denn alle Kinder sollen die gleichen Chancen erhalten.

Auch Ihre Spende hilft.
Bauen Sie mit und schenken Sie Zukunft.



Bildung ist für den Salvatorianer Pater Paul der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben.

Er will den Kindern eine Perspektive eröffnen.



Karger Boden ersetzt die Schulbank- schon bald wird sich diese Situation für die Kinder ändern.

So können Sie helfen

Renovieren Sie gemeinsam mit uns und unserem internationalen Projektbüro "SOFIA" die beiden Schulgebäude und stoppen Sie für 150 Kinder den Bildungsmangel.

€ 30

versorgen zwei Kinder mit den nötigen Schulbüchern.

€ 51

kostet eine Schultafel für die Klasse.

€ 120

entspricht dem monatlichen Gehalt einer Lehrkraft.

Herzlichen Dank!



Gegen Menschenhandel Fastenaktion in Wien

Vom 14. Februar bis Ende März geben die Salvatorianer in Wien namhaften KünstlerInnen Raum, um sich in ihren Werken mit dem Thema Menschenhandel auseinanderzusetzen. In Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst in Wien entstand u.a. ein 5 x 11 Meter großes Fastentuch der bulgarischen Künstlerin Zhanina Marinova (s. Foto). Das Tuch und die Werke der weiteren, beteiligten Künstler sind nun in einer Ausstellung in St. Michael in Wien zu sehen. Die Ausstellungsstücke können auch käuflich erworben werden. Der Erlös geht an die Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel (www.gegenmenschhandel.at).

Die Broschüre und nähere Informationen finden Sie online unter:
www.salvatorianer-weltweit.org/news/fastenaktion

Die Broschüre und nähere Informationen finden Sie online unter:
www.salvatorianer-weltweit.org/news/fastenaktion

Pilgernd auf Spurensuche

In diesem Jahr folgen wir den Spuren zweier Ordensgründer: Wir pilgern auf den Wegen von Pater Franziskus Jordan und Franz von Assisi. Termine und Anmeldung unter:

www.salvatorianer-weltweit.org/termine/spurensuche



Kunst am Brunnen

Sprühende Kreativität bewiesen die Bewohner von Namiungo in Tansania. Sie haben sich einen besonders malerischen Dank für die Spender des Brunnens der Krankenstation ausgedacht, den wir Ihnen ebenso wenig vorenthalten wollen, wie unser Bild des Jahres 2017: Der Salvatorianer und Leiter der Krankenstation, Bruder Fulmence, stößt bei den Brunnenbohrungen auf Wasser.



Katholikentag 2018

Vom 9. bis 13. Mai finden Sie uns gemeinsam mit den Salvatorianerinnen und der Gemeinschaft Salvatorianischer Laien in **Münster** beim diesjährigen Katholikentag. Unter dem Motto "Suche Frieden" werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen angeboten, von Gottesdiensten unter freiem Himmel bis zu einem großen Straßenfest.

Mit Produkten aus unseren weltweiten Projekten, viel Informationsmaterial und guter Laune freuen wir uns auch auf Ihren Besuch.

Erfolgreiche Weihnachtsaktion

Das benötigte Budget unserer Stiftung "Fusempaz" in Kolumbien ist für das Jahr 2018 gesichert. Die Spendengelder aus unserer Weihnachtsaktion wurde bereits weitergeleitet. Im Namen der Kinder in Cali sagen wir allen Spendern ein herzliches "Vergelt's Gott".

Mehr dazu im nächsten Rundbrief

Impressum

Salvatorianer Weltweit ist eine Kooperation der Missionsprokuren in Österreich und Deutschland

Redaktion: Pater Georg Fichtl, Lukas Korosec, Stefanie Adam

Deutsche Provinz der Salvatorianer KdöR
Agnes Bernauer Str. 181 - D-80687 München
Tel: +49 (0)89 54 67 37 62

Österreichische Provinz der Salvatorianer
Habsburgergasse 12 - A-1010 Wien
Tel: +43 (0)676 533 46 80

